

ost.

bei täglich zweimaliger Zustellung für Wien:

monatlich	K 8.90
vierteljährlich	11.50
halbjährlich	23.—

Für Österreich-Ungarn:

monatlich	K 6.00
vierteljährlich	13.50
halbjährlich	27.—

Bei täglich einmaliger Zustellung (das Morgenblatt zugleich mit der Nachmittagsausgabe des vorherigen Tages) für auswärts:

monatlich	K 8.90
vierteljährlich	11.50
halbjährlich	23.—

Für Deutschland:

vierteljährlich Kreuzbandführung	K 16.—
----------------------------------	--------

und durch die Postämter laut dort auflegender Postzeitungsliste.  
Länder des Weltpostvereines:  
vierteljährlich Kreuzbandführung K 22.—  
und durch die Postämter laut dort auflegender Postzeitungsliste.

reich-Ungarns.

916 XXIII. Jahrgang

# urg und Marienburg

## Russen in Wolhynien. ter Alpen.

### nzolen an der Somme.

Kronstadt ein. Töresbar (Törzburg) wurde genommen. Der Gegner weicht auf der ganzen Linie.

Balkankriegschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Deutsche Truppen, unterstützt durch österreich-ungarische Monitore, setzten sich durch Handstreich in Besitz der Donauinsel nordwestlich Sifob, nahmen 2 Offiziere und 150 Mann gefangen und erbeuteten 6 Geschütze.

Mazedonische Front: Westlich der Bahn Monastir-Florina wurden feindliche Angriffe abgeschlagen, östlich der Bahn gelang es dem Gegner, auf dem linken Cernauser Fuß zu fassen.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

## Erfolgreiche Unternehmungen unserer Seeflieger.

Wien, 9. Oktober.

Amtlich wird verlautbart:

### „Ereignisse zur See.“

In der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober haben unsere Seeflugzeuge Bahnhof und militärische Objekte von San Giorgio di Rogaro und Latisana, ferner die Abwehrbatterien von Porto Buso, den Innenhafen von Grado und Batteriestellungen am unteren Sponzo erfolgreich mit Bomben belegt.

Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Beschädigung unverfehrt eingerückt.

Flottenkommando.

## Rote und goldene Internationale.

Wien, 9. Oktober.

Die Sozialdemokratie war gedacht als Massenorganisation gegen die kapitalistische Wirtschaftsordnung, als Kampfbewegung um Solidarismus. Indem aber ihre Führung, ihre Publizistik, ihre Agitation beinahe monopolisiert wurde in der Hand von Blutsverwandten der Haupttypen des Kapitalismus, ward sie zur Farce, ward sie ins Gegenteil der ursprünglichen Bestrebungen verkehrt, ward sie geradezu zu einer Schutztruppe des Großkapitals. Wir haben bereits eine Reihe mehr allgemeiner Erwägungen veröffentlicht, die auf Beziehungen und gegenseitige Verpflichtungen zwischen den Herren des Kapitalismus und den maßgebenden Führern der Sozialdemokratie schließen lassen. Es ist leicht, diese Erwägungen durch praktisch-illustrative Stichproben zu ergänzen.

Von der „Humanité“, dem Organ des verstorbenen französischen Sozialistenhauptlings Jaures, erklärte „La guerre sociale“ in Aufsätzen vom 16., 23. und 26. November 1910, sie sei von der Hochfinanz abhängig. Bei der Einsicht in die Bücher ergab sich tatsächlich, daß drei Viertel der Aktien in den Händen von Kapitalisten waren. Ein „Roznoble“, nach der „Guerre sociale“ der Pariser Rothschild, hatte einen Posten von 50.000 Franken. Weitere 900.000 Franken waren zur

Prinz Alois Diebstein formuliert einst folgende Sätze über das Zusammenwirken der roten und goldenen Internationale vermöge der „morgenländischen“ Führung beider: „In der belebten Natur gibt es zahlreiche Beispiele einer Vereinigung verschiedenartiger Wesen zu einseitigem Vorteile eines gemeinschaftlichen Haushaltes, dessen Nutzen der eine einheimst, während der andere die Kosten trägt und die Arbeit leistet. Wenn in den Prärien von Nordamerika die Steppen-Nurmeltiere ihre Gänge und Kessel in den Boden graben, um dort friedlich zu hausen, siedelt sich regelmäßig in ihren Bauen die Klapperschlange und die Prärieocule an; dort leben sie als Zimmerherren, welche die Miete schuldig bleiben. Solche Bündnisse schließt das Morgenländertum mit den Parteien, welche ihm unbedacht Vertrauen entgegenbringen. Der Liberalismus wurde seinerzeit sein Duzbruder. Er hat die Vorwürfe und die Schläge, den Niedergang und die Schmach dafür geerntet; den Reingewinn strichen die Orientalen ein und verleugneten den Bankrotteur, der ihretwegen Krifa angesagt hatte. — Nun ist die Sozialdemokratie an die Stelle des Liberalismus getreten. Die Firma, das Aushängeschild hat man gewechselt, das Geschäft ist dasselbe, denn der stille Kompagnon, das Morgenländertum hat wieder das Betriebskapital vorgeschossen und riskiert nichts dabei, da ihm alle Sicherheiten geboten werden mußten... Entstanden ist die Sozialdemokratie aus der Not des Arbeiterstandes; praktisch ist sie heute nur mehr ein vorgeschobener Posten des Morgenländertums zur Erreichung seiner politischen Tyrannei über die europäischen Völker. Ausschließlich morgenländischen Zwecken dient die sozialdemokratische Bekämpfung der monarchischen Staatsform, welche wie jede andere Staatsform, hinsichtlich sozialer und wirtschaftlicher Gesetzgebung an und für sich neutral ist, welche aber ein wirksamer Schutz gegen die Uebergriffe der Orientalen zu werden verspricht, sobald die Dynastien sich ihrer Blut- und Rassengemeinschaft mit den ihrer Leitung anvertrauten Nationen wieder lebhafter bewußt werden... Ausschließlich morgenländischen Zwecken dient die sozialdemokratische Bekämpfung der christlichen Religion und die Verbreitung materialistischer Anschauungen; denn das Christentum ist als Prinzip antikapitalistisch und hat in den Jahrhunderten seiner Vorherrschaft den Wucher nahezu völlig ausgerottet, in den Ghetto zurückgedrängt... Ausschließlich morgenländischen Zwecken dient auch die sozialdemokratische Bekämpfung des Privateigentums überhaupt. Die Orientalen wissen recht genau, daß diese Tendenz, weil sie der menschlichen Natur widerspricht, utopisch bleiben muß; aber sie erwarten mit kluger Berechnung, daß diese wahrnützige Theorie bei dem Versuche der Anwendung viel Vertreibung und Unordnung hervorbringen, daß ihnen, wie bei jeder großen Vermögensverschiebung, ein reicher Gewinn mühelos in den Schoß fallen wird. Wo immer konfisziert, d. h. unter Beobachtung mehr oder minder gesetzlicher Formen geraubt wird, finden sich diese Herren als Liquidatoren ein; sie werden den Grund und Boden, die Häuser und Fabriken mit Fremden vergesellschaften; alles unbewegliche Eigentum wird mobilisiert, in ihrer Tasche Aufnahme finden.“

7) Vergl. „Reichspost“, Morgenblatt vom 6. d. M.